



# 1. Motive für den Konsum/Nichtkonsum herausarbeiten

In dieser Aufgabe setzt du dich intensiver damit auseinander, aus welchen Gründen Menschen Alkohol bzw. keinen Alkohol konsumieren. Du kannst zwischen zwei verschiedenen Herangehensweisen wählen.

**Variante 1:** Du führst ein Interview mit einer erwachsenen Person und sprichst mit ihr über das Thema Alkohol und ihre Gedanken dazu.

Untenstehend findest du mögliche Fragen, die du für dein Interview nutzen kannst.

Pass die Fragen an deine Interviewpartnerin/deinen Interviewpartner an. (Beispiel: Es macht keinen Sinn, eine Person, die keinen Alkohol trinkt, nach ihren Konsumgründen zu fragen.)

**Wichtig:** Informiere deine Interviewpartnerin/deinen Interviewpartner darüber, dass sie/er frei ist zu entscheiden, welche Fragen sie/er dir beantworten möchte und welche nicht.

- Wo begegnet dir Alkohol?
- Konsumierst du manchmal Alkohol? In welchen Situationen trinkst du Alkohol?
- Was sind deine Motive, Alkohol zu konsumieren? Aus welchen Gründen entscheidest du dich (manchmal), keinen Alkohol zu konsumieren?

- Was beobachtest du in deinem Umfeld: Warum wird Alkohol konsumiert? Aus welchen Gründen lehnen Menschen Alkohol ab?
- Wie reagiert dein Umfeld darauf, wenn du Alkohol ablehnst?
- Was ist dir wichtig in Bezug auf deinen Alkoholkonsum? Was möchtest du mir in Bezug auf Alkoholkonsum vermitteln?

Notiere die Antworten aus dem Interview und arbeite heraus: Welche Motive für Alkoholkonsum/keinen Alkoholkonsum zeigen sich oder lassen sich ableiten?

**Variante 2:** Greif die Situationen auf, die ihr beim Einstieg in das Thema notiert habt und arbeite heraus: Welche Motive für Alkoholkonsum/keinen Alkoholkonsum zeigen sich oder lassen sich ableiten?



## 2. Motive ordnen und verorten

Ihr schreibt nun die Motive für Alkoholkonsum/keinen Alkoholkonsum in eine Tabelle und sucht dafür eine Abkürzung, die ihr auf Post-it-Zettel notiert.

Beispiele für Abkürzungen:

Motive/Gründe	Abkürzung
Beispiel Auszug aus Interview: <b>Ich trinke gerne ein Glas Wein zu einem guten Essen. Das gibt eine gute Stimmung und das Essen schmeckt noch besser.</b>	<b>Essen schmeckt besser. Stimmung ist besser.</b>
Beispiel Auszug aus Interview: <b>Mir begegnet Alkohol vor allem bei Familienfesten.</b>	<b>Alkohol als Teil von Familienfesten.</b>

Vergleicht die verschiedenen Antworten miteinander und diskutiert die folgenden Fragen:

- Was fällt euch auf?
- Welche Motive und Gründe für Alkoholkonsum bzw. für Nichtkonsum zeigen sich mehrfach?
- Welche Fragen stellt ihr euch? Welche Überlegungen macht ihr euch?



Versucht nun, die Motive in die folgende Tabelle einzuordnen.

	<b>Positiv</b>	<b>Negativ</b>
<b>Personen- bezogene Motive</b>	<p><b>Verstärkungsmotive</b></p> <p>Alkoholkonsum soll positive Gefühle verstärken.</p> <p><b>Ich habe getrunken, ... weil meine Stimmung dadurch besser ist. ... weil ich mich dabei gut fühle.</b></p>	<p><b>Bewältigungsmotive</b></p> <p>Alkoholkonsum soll negative Gefühle mildern.</p> <p><b>Ich habe getrunken, ... weil es mir nicht gut ging und ich so meine Sorgen etwas vergessen konnte. ... um nicht mehr traurig zu sein.</b></p>
<b>Gruppen- bezogene Motive</b>	<p><b>Soziale Motive</b></p> <p>Alkoholkonsum soll gute Gefühle erzeugen, die gemeinsam mit anderen erlebt werden.</p> <p><b>Ich habe getrunken, ... weil wir es dann zusammen lustig haben. ... weil es gemütlich ist, mit anderen zu trinken. ... weil dann alle lockerer drauf sind und es Spass macht.</b></p>	<p><b>Konformitätsmotive</b></p> <p>Alkoholkonsum soll Zugehörigkeit oder Anerkennung in der Gruppe sichern bzw. negative Gruppenerfahrungen vermeiden. Die betreffende Person will nicht ausgeschlossen werden.</p> <p><b>Ich habe getrunken, ... weil ich zur Clique gehören möchte. ... weil ich dabei sein will. ... weil ich keine kein Aussenseiter/keine Aus- senseiterin sein will.</b></p>

Tabelle in Anlehnung an Sucht Schweiz (2011): Warum konsumiert man Alkohol? Gründe und Motive.



## **Abschliessend könnt ihr folgende Fragen besprechen:**

- Die Organisation Sucht Schweiz<sup>2</sup> erklärt, dass bei Jugendlichen insbesondere Verstärkungs- und Bewältigungsmotive zu riskantem Trinken führen. Findet ihr Erklärungen dafür? Was schliesst ihr daraus?
- Wie ist das bei euch – wie geht ihr mit negativen Gefühlen um?
- Welche Strategien habt ihr, um mit negativen Gefühlen umzugehen? (z. B. ich gehe raus in die Natur, ich höre Musik ...)
- Inwiefern findet ihr eure Strategien hilfreich/weniger hilfreich?
- Was nehmt ihr für euch mit aus dem Gespräch?

<sup>2</sup>Sucht Schweiz ist das nationale Kompetenzzentrum für Prävention, Forschung und Wissensvermittlung im Suchtbereich. Als unabhängige und gemeinnützige Stiftung setzt sie sich dafür ein, den problematischen Gebrauch psychoaktiver Substanzen sowie substanzunabhängiges Suchtverhalten zu verhindern oder zu mindern. ([www.suchtschweiz.ch](http://www.suchtschweiz.ch))



### 3. Und ich?

**Neugierde** **ausbrechen**  
**GRENZEN TESTEN** **dazugehören**  
**ausprobieren** **Gruppenerlebnis**

Wenn Jugendliche Alkohol trinken, spielen diese Motive oft eine wichtige Rolle.  
Denk einen Moment über folgende Fragen dazu nach:

- Wie ist das bei mir? Was sind meine Motive, keinen Alkohol zu trinken/Alkohol zu trinken?
- Sehe ich dabei Risiken für mich? Inwiefern?/Inwiefern nicht?